

**Sacha Giger folgt auf Franco Giovanoli**

**Swiss-Snowboard hat einen neuen Chef gefunden: Sacha Giger wird im Frühjahr als neuer Chef Snowboard bei Swiss-Ski eingesetzt. Er tritt damit das Erbe von seinem langjährigen Vorgänger Franco Giovanoli an.**

*Snowboard.* – Sacha Giger wird seine Tätigkeit per 1. April 2014 aufnehmen und bereits in der laufenden Saison von Giovanoli in die neue Aufgabe eingeführt.

Sacha Giger ist seit 1995 in den verschiedensten Bereichen im Snowboardsport tätig und arbeitet aktuell bei der Firma K2 Sport GmbH als Area Manager. Mit dem 39-jährigen Glarner konnte Swiss-Ski einen äusserst kompetenten, erfahrenen und engagierten Mann für die Leitung der Snowboard-Abteilung gewinnen. «Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und hoffe, durch meine langjährige Erfahrung in der Snowboard-Industrie den Snowboard-Sport in der Schweiz weiter voranbringen zu können», erklärt Giger. (so)

**Sieben Testspiele für Chur 97**

*Fussball.* – In der 1. Liga Classic ruht der Meisterschaftsbetrieb noch bis März 2014. Ab dem 7. Januar wird sich der Bündner Vertreter Chur 97 gezielt auf die Rückrunde vorbereiten. Die Trainingseinheiten unter Coach Marius Zarn werden primär auf dem Kunstrasen in Ems absolviert. Vom 26. Februar bis 2. März reist die Equipe erneut ins Wintertrainingslager nach Mallorca. Zudem wurden sieben Testspiele terminiert. Im Gegensatz zur Sommer-Vorbereitung konnten diesmal auch Partien gegen gleichklassige Vertreter, sowie den FC Vaduz aus der Challenge League, vereinbart werden. Erster Gegner wird am Samstag 18. Januar, auswärts der FC St. Gallen U21 sein. Abgeschlossen werden die Testspiele eine Woche vor Meisterschaftsbeginn am Samstag, 8. März, beim FC Balzers. Der Start zur Frühlingrunde erfolgt am Samstag, 15. März, auswärts beim FC Rapperswil-Jona, dem Zweitplatzierten der Gruppe 3. (jok)

**Testspiele von Chur 97**

Samstag, 18. Januar: St. Gallen U21 – Chur 97, in St. Gallen. Samstag, 25. Januar: Chur 97 – Thalwil, in Ems. Dienstag, 28. Januar: Vaduz – Chur 97, in Vaduz. Samstag, 15. Februar: Vaduz U21 – Chur 97, in Vaduz. Mittwoch, 18. Februar: Buchs – Chur 97, in Eschen-Mauren. Samstag, 22. Februar: Linth 04 – Chur 97, in Näfels. Samstag, 8. März: Balzers – Chur 97, in Balzers. – Meisterschafts-Wiederbeginn am Samstag, 15. März mit Rapperswil-Jona – Chur 97.

**Stéphane Lambiel begeistert in Chur**

*Eiskunstlauf.* – Der ehemalige Eiskunstläufer Stéphane Lambiel, zweifacher Weltmeister und Olympia-Silbermedaillengewinner, hat am letzten Sonntag in Chur nicht nur das Eis schmelzen lassen, sondern auch die Herzen von über 20 Eisprinzessinnen und deren Mütter. Mit Herzblut und Leidenschaft vermittelte Lambiel auf dem Eisfeld der Quaderwiese sein Können. Eiskunstlauf-Talente und Publikum waren begeistert von seinem welschem Charme.

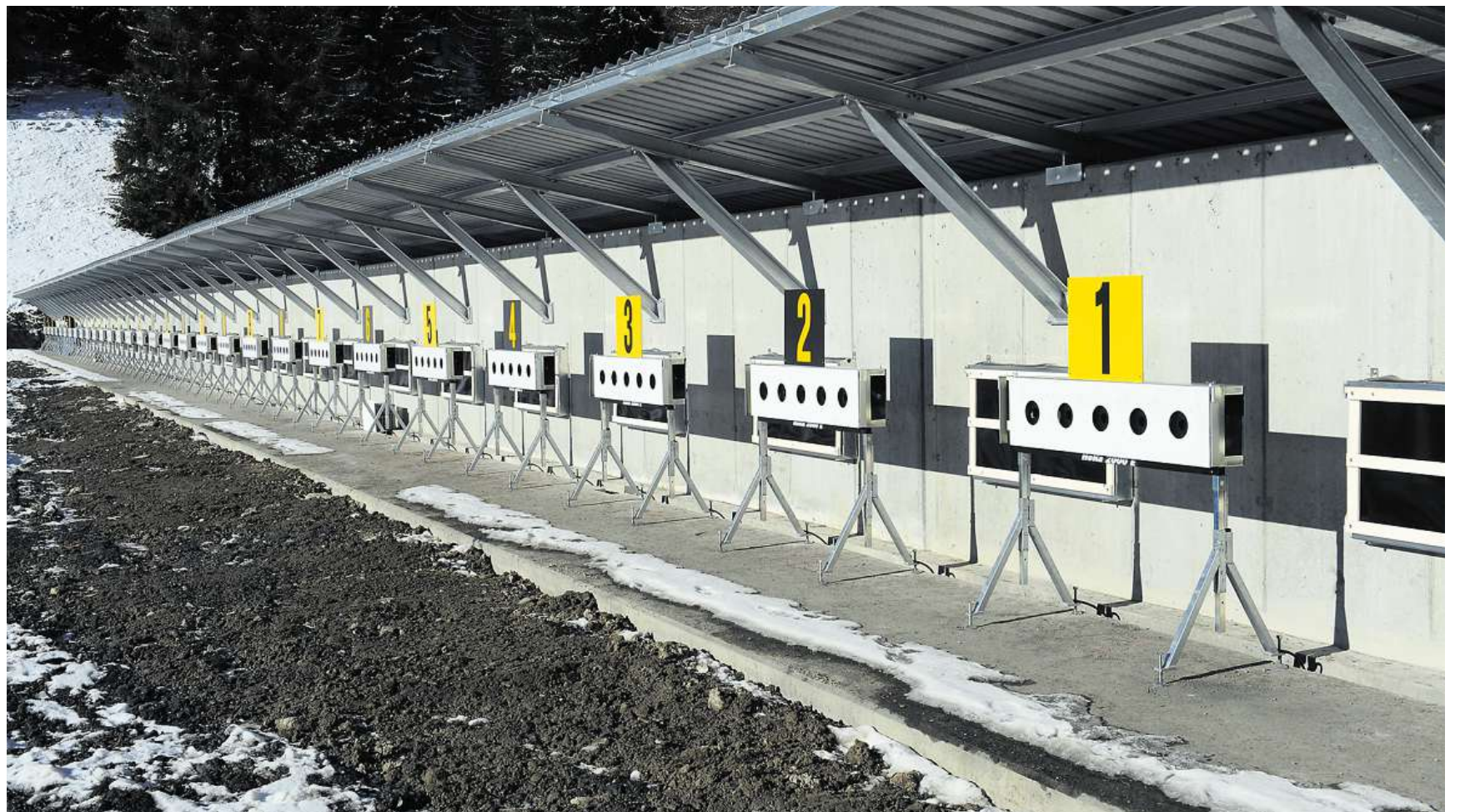
Am Sonntag werden Kinder auf dem Eisfeld der Quaderwiese von Sarah Meier überrascht. (so)

**AUF EINEN BLICK**

**Ski alpin**

**Europacup-Slalom der Männer in Vemdalen (Sd)**  
1. Daniel Yule (Sz) 1:19,15. 2. Sebastian-Foss Solevaag (No) 0,20 zurück. 3. Jean-Baptiste Grange (Fr) 0,28. 4. Mattias Hargin (Sd) 0,43. 5. Axel Bäck (Sd) 0,54. 6. Markus Vogel (Sz) 0,82. 7. Henrik Kristoffersen (No) 0,87.

Ferner weitere Schweizer: 12. Ramon Zenhäusern 1,23. 14. Marc Gini 1,29. 15. Justin Murisier 1,31. 19. Reto Schmidiger 1,68. Ausgeschlossen u.a.: Luca Aerni.



Herzstück der neuen Anlage: Die Schiessanlage in Lantsch/Lenz bietet Platz für 30 Wettkämpfer.

**«Im Prinzip ist alles da – auch für eine Weltmeisterschaft»**

**Die Biathlon-Arena in Lantsch/Lenz ist bereit. Am Samstag ist Eröffnung. Und bereits im Januar werden sehr prominente Gäste erwartet. Ein Augenschein auf der Zielgeraden der Vorbereitungsarbeiten.**

Von Johannes Kaufmann (Text) und Theo Gstöhl (Bilder)

*Biathlon.* – Die Sonne scheint, und die Beschneiungsanlage tut ihren Dienst. «Ohne die moderne Technik wären wir echt aufgeschmissen», sagt ein zufriedener Leo Baselgia. Wenige Tage vor der Eröffnung der neuen Biathlon-Arena in Lantsch/Lenz schreiten die Arbeiten voran. «Der Zeitplan ist eng, aber es wird schon alles fertig werden», erläutert Baselgia. Nicht ohne Stolz führt er durchs Wettkampfgelände. Zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Ursin Fravi, Vereinstrainer Biathlon/Langlauf vor Ort, gilt Baselgia als Geburtshelfer der malerisch gelegenen Arena. «Ohne Baselgias geht in Lantsch/Lenz ohnehin nichts», sagt er mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Der Mann scheint dies bei allem Schalk durchaus ernst zu meinen. Und er weiss Argumente auf seiner Seite. Bruder Urs Baselgia orchestriert als Präsident die Geschicke des Vereins Biathlon Lenzerheide. Zwei weitere Brüder prägen den Sport vor Ort nachhaltig mit.

2006 fiel der durchaus ambitionierte Entschluss, hier eine Weltcup-taug-

liche Biathlon-Arena zu errichten. Nirgendwo in der Schweiz existiert so etwas. Es dauerte etwas länger als geplant bis zur Fertigstellung, wobei so ganz fertig ist die Anlage ohnehin nicht. Es fehlt das Hauptgebäude, das «Nordic House». Im günstigsten Fall wird es im kommenden Jahr errichtet. «Erst die Hälfte der rund zwei Millionen Franken Baukosten ist gedeckt», sagt Fravi, der als Schwager ebenfalls zur Familie Baselgia gehört. Insgesamt wären dann rund 7,5 Millionen Franken am Berg verbaut, erläutert Pius Tommer, ein weiterer Biathlon-Aktivist.

Am Eingang zur Arena kündigt sich ein weiterer Anlass an. Die Tour de Ski der Langläufer wird über den Jahreswechsel ein erstes Mal hier gastieren.

Auch in dieser Hinsicht laufen die finalen Baumassnahmen, Arbeiter zimmern am temporären VIP-Gebäude. Die Biathlon-Enthusiasten sind nicht direkt in die Tour-de-Ski-Geschichte involviert, das erledigt ein extra geschaffenes Organisationskomitee. «Die Tour de Ski», sinniert Tommer, «trägt unsere Anlage via TV in die weite Welt. Sie ist deshalb ein Werbevehikel, das uns bei der Beschaffung der fehlenden Gelder fürs Nordic House helfen kann.»

Nichtsdesotrotz verläuft das Nebeneinander von Biathlon und Langlauf nicht immer geräuschlos. 2006 sprach in der Schweiz niemand von der Tour de Ski. Nach der feierlichen Eröffnung mit einem Swiss- und Kids Cup am Samstag (10 Uhr) ist fürs Ers-

te Ende Feuer am Schiessstand. Die Langläufer übernehmen bis Anfang Januar das Zepher. Fravi bemüht sich, die richtigen Worte zu finden. Er sagt: «Bei aller willkommenen Publizität für unsere Anlage existiert natürlich eine Kehrseite der Medaille.»

**Björndalen gibt sich die Ehre**

Im Januar geht es dann richtig los mit Biathlon. Es kündigen sich gar sehr prominente Gäste an. Das norwegische Team mit Biathlon-Ikone Ole Einar Björndalen, Emil Hegle Svendsen und Tora Berger wird vor Ort ein Trainingscamp im Hinblick auf Olympia in Sotschi im Februar absolvieren. Nun leuchten die Augen von Fravi wieder, und er sagt: «Wir haben das Glück, dass es in Sotschi eine ähnliche Abfahrt zur Schiessanlage wie hier gibt.» Vielleicht ist das Gastspiel von Björndalen, der während des Trainingscamps seinen 40. Geburtstag feiern wird, der Auftakt zu höheren Weihen. Denn es ist klar, dass die Biathlon-Architekten aus Lantsch/Lenz hohe Ziele anvisieren. Via Alpen- und IBU-Cup will man sich hochdienen bis zum Weltcup. «Es wird schwierig, aber vielleicht schaffen wir es dereinst im Zweijahresturnus in den Weltcup-Kalender», sinniert Fravi. Er blickt zufrieden ins weite Rund und ergänzt: «Im Prinzip ist hier alles vorhanden – auch für eine Weltmeisterschaft.»



Biathlon-Aktivisten: Leo Baselgia, Ursin Fravi und Pius Tommer (rechts) inspizieren die neue Anlage.



Kommandopult: Hier werden die Treffer vom Schiessstand angezeigt.



Auf der Zielgeraden: Die letzten Bauarbeiten laufen.